

Biokaiser – auf dem Weg zu einem sozialetischen Anstifter

Biokaiser hat 2020 seine erste Gemeinwohl-Ökonomie-Bilanz erstellt und wurde 2021 auditiert. Bereits seit 45 Jahren prägt Biokaiser als Pionier die Ökobewegung in der Region Hessen mit. Als Biobäckerei der ersten Stunde sind wir auf dem Weg, uns zum sozialetischen Anstifter zu entwickeln. Der Schritt zur Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)-Bilanz war somit folgerichtig. Wir gehen heute davon aus, dass neben technischen Innovationen auch eine neue Einstellung und Haltung der Unternehmensführung erforderlich sind.

Als Pionier folgt man seinen Idealen und versucht, diese umzusetzen. Um eine öffentliche Wirksamkeit jenseits individueller Zeichensetzung zu erreichen, hilft ein gesellschaftlich eingeführtes und anerkanntes Label wie die GWÖ. Als Vorreiter muss Biokaiser mit dem Widerspruch leben, dass man zwar ein solches Label sucht, es aber erst durch die eigene Öffentlichkeitsarbeit zum bekannten Label macht, indem man es nutzt und damit kommuniziert. Diese Erfahrung haben wir bereits mit der Verbandsmarke Bioland gemacht.

Inhaltlich gibt es keine Widersprüche zwischen den Zielen von Biokaiser und der GWÖ. Ein Unternehmen hat nicht nur einen Eigenzweck, sondern ist immer auch für das Gemeinwohl verantwortlich. Dass dies Wettbewerbsvorteile und keine -nachteile haben sollte, ist unbestritten.

Bei der GWÖ-Bilanzierung handelt es sich um ein aufwendiges formales Verfahren, das einen gewissen Zeit- und Arbeitsaufwand erfordert. In unserer Reflektion im Rahmen der GWÖ-Bilanz, die in vielerlei Hinsicht hilfreich für uns war, sind unsere Stärken und Schwächen im Sinne von Werten deutlich geworden. Dabei geht es sicher auch darum, einzelne Werte nochmals zu diskutieren. Des Weiteren ist das an-



gewandte Punkte- und Bewertungssystem unserer Meinung nach optimierungsbedürftig. Zum Beispiel wird der Mitbestimmung und dem Einbeziehen der Mitarbeitenden ein hoher Stellenwert eingeräumt. Dies ist auf der einen Seite richtig. Auf der anderen Seite muss man der Realität ins Auge sehen: Wenn man 1976 gefragt hätte, welche Brote die damalige Kundschaft will, hätte es sicher kein Körnerbrot gegeben. Pionier sein heißt immer auch Vordenken, das demokratische Bewusstsein schreitet meist hinterher. Deshalb sind Innovationsfähigkeit und Vordenken genauso wichtig wie demokratische Werte.

Als Hauptstärke von Biokaiser wird bei der GWÖ der faire Umgang mit unseren Hauptlieferanten, den Kornbäuerinnen und -bauern, genannt. Es ist eine Partnerschaft, die sich in der Haltung, aber auch in gemeinsamen Aktivitäten, wie dem Forschungsprojekt Klimakaiser, und Veranstaltungen, etwa dem Erntedankfest und der Fahrt entlang der Wertschöpfungskette, ausdrückt. Materiell beinhaltet die Kooperation eine Beteiligung der Kornbäue-

rinnen und -bauern an der Gewinnausschüttung von Biokaiser.

Die ethischen Leitlinien des Unternehmens sehen vor, dass 30 Prozent des Gewinns vor Steuern den Stakeholdern – das sind Biokaiser-Mitarbeitende, Kornbäuerinnen und -bauern, Organisationen für Naturschutz und Kultur – zugeführt werden. Sowohl der Umgang mit Mitarbeitenden als auch die Arbeit bei Biokaiser werden als sinnstiftend erlebt.

Als verbesserungswürdig stuft die GWÖ die Lieferkette bezüglich der Rohstoffe jenseits des Getreides ein. Sie empfiehlt, diese mithilfe einer Vor-Ort-Auditierung besser im Blick zu haben und mehr Transparenz zu schaffen. Der CO₂-Fußabdruck, insbesondere der Logistik, sollte in der nächsten Zeit unbedingt verbessert werden. Dem Feedback der Auditor*innen können wir zustimmen, weil die genannten positiven und zu optimierenden Punkte auch unserer Wahrnehmung entsprechen.

Eine GWÖ-Bilanz ist immer auch eine Ermutigung, an den offenen und zu optimierenden Themen in einem Unternehmen weiterzuarbeiten. Biokaiser hat sich vorgenommen, für die Idee der GWÖ zu werben und dafür 2022 einige Aktionen und Veranstaltungen durchzuführen.

▷ **Kontakt:** Volker Schmidt-Skories,
Gründer und Geschäftsführender
Gesellschafter von Biokaiser,
info@biokaiser.de

Steckbrief (Stand: 2021)
Biokaiser GmbH

Mitarbeitende: ca. 300, 37 Auszubildende
Biozertifiziert seit: 1986
Gemeinwohl-Bilanz seit: 2020